

Im Zeichen der Arbeitsbeschaffung

Autor(en): **Sigg, Hans**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 19

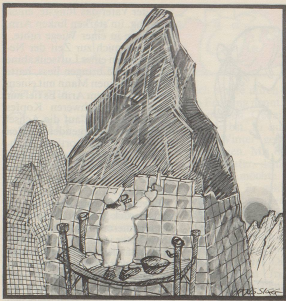
PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

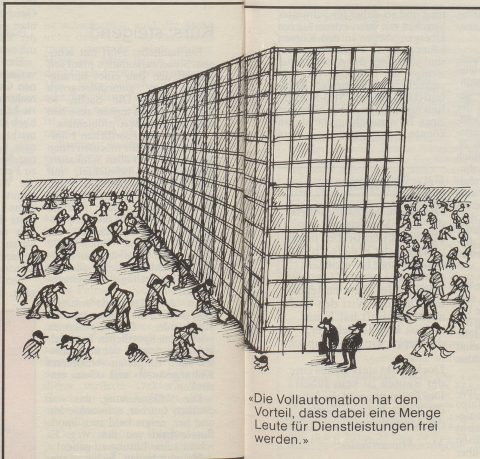


Im Zeichen der Arbeits- beschaffung

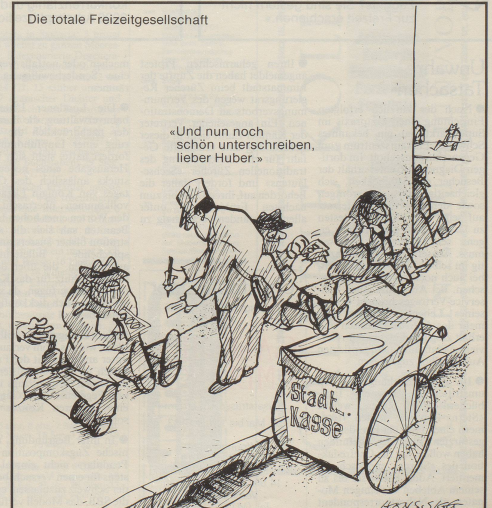
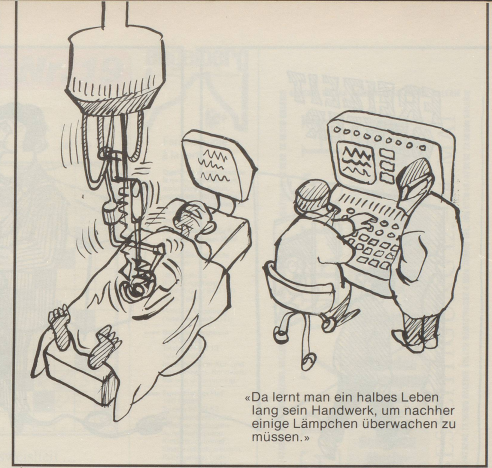
Rezession und
Automation vernichten
Arbeitsplätze um die
Wette. Was hat der
Mensch in dieser
Situation für eine
Chance? Unser
Mitarbeiter Hans Sigg
weiss Rat.



«Im Grunde genommen muss
man diesen Leuten dankbar
sein, mein Sohn hat es ohnehin
schwer, als Anstreicher Arbeit
zu finden.»



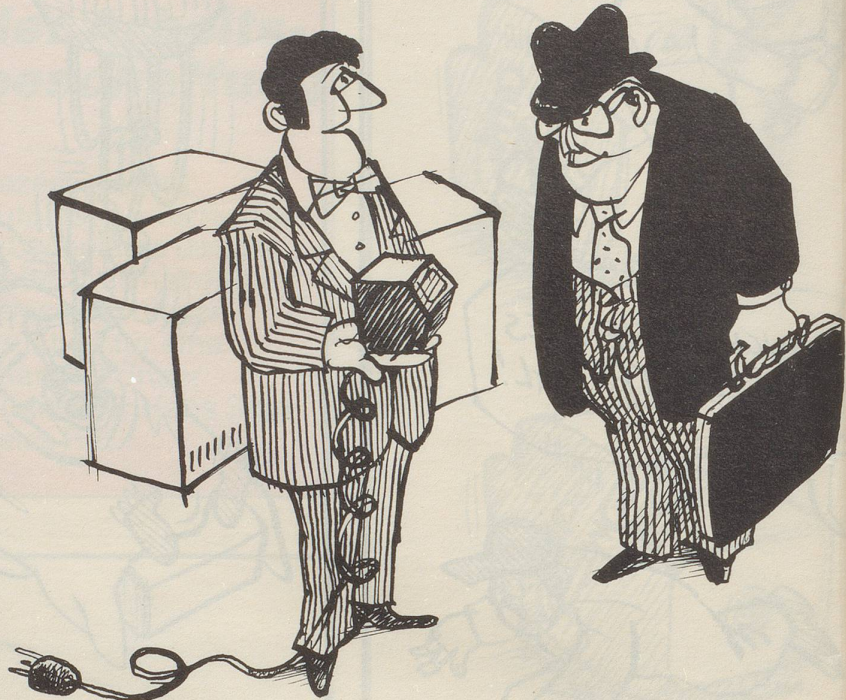
«Die Vollautomation hat den
Vorteil, dass dabei eine Menge
Leute für Dienstleistungen frei
werden.»



FREIZEIT CENTER



«Haben Sie ein ärztliches Zeugnis? Sie sind gestern nicht zur Freizeit erschienen.»



«Mit diesem Miniaturkunstwerk sind Sie auf Jahre konkurrenzfähig und können damit gut und gerne 2000 Arbeitsplätze liquidieren.»

Unwahre Tatsachen

● Nach der kürzlich erfolgten Einrichtung einer Arztpraxis im Supermarkt hat ein bekanntes Schweizer Einkaufszentrum zum Gegenschlag ausgeholt. Im dortigen Diagnostik-Center erhält der Besucher die Möglichkeit, sich gleichzeitig untersuchen, röntgen sowie den fahrbaren Untersatz auf seine Fahrtüchtigkeit testen zu lassen, ohne dass er dazu eigens sein Fahrzeug verlassen muss. Ausserdem wird gleichzeitig im selben Arbeitsgang nebenbei auch noch sein Wagen gewaschen. Bei Abschluss eines Vollservice-Vertrages braucht er Zeit seines Lebens überhaupt nie mehr das Auto zu verlassen und erhält zu guter Letzt einen reservierten Platz auf einem gepflegten Autofriedhof zugewiesen.

● Im Zusammenhang mit den umstrittenen geheimen Tagebüchern Adolf Hitlers, welche «Stern»-Reporter in den Trümmern eines 1945 bei Dresden abgestürzten Flugzeugs gefunden haben wollen, hat die Chefredaktion des «Sterns» energisch dementiert, Adolf Hitler sei bis zu seinem Ableben vor einigen Monaten als Nahostkorrespondent für sie tätig gewesen.

● Ihren geharnischten Protest angemeldet haben die Zünfte der Limmatstadt beim Zürcher Regierungsrat wegen des Vermummungsverbots an Demonstrationen. Ein angesehener Vertreter der Kämbel-Zunft sieht in dieser Verordnung eine ernsthafte Gefahr für die Durchführung des traditionellen Zürcher «Sechsläutens» und fordert daher die Behörden auf, ihren Ukas bis zum nächsten Frühjahrsfest unter allen Umständen rückgängig zu

machen oder notfalls wenigstens eine Sonderbewilligung einzuräumen.

● Die Londoner U-Bahnverwaltung, die immer wieder nachdrücklich die Einführung einer Einpfundmünze gefordert hatte, sieht sich von der Herausgabe eines neuen Geldstücks anlässlich des Geburtstages von Königin Elizabeth II. vollkommen überrascht. Nach den Worten eines hohen U-Bahn-Beamten sah sich die Administration bisher ausserstande, entsprechende Billettautomaten aufzustellen, die über den passenden Schlitz für das Konterfei der Queen verfügen, da sich dieses als ziemlich dickköpfig erwiesen habe.

● Zum Heiligen Jahr will der Vatikan, wie aus Rom verlautet, sich unter anderem mit der Frage befassen, ob die Humanisierung des modernen Strafvollzugs in Hölle und Fegefeuer nicht Gegenstand eines späteren Konzils werden sollte.

● In ihrer Begründung, die spanische Zugskomposition «Talgo Pendular» nicht einmal wenigstens für einen Versuchsbetrieb in der Schweiz zuzulassen, erklärten die SBB, das Modell verfüge über eine passive Querneige-Vorrich-

tung und sei daher für Schweizer Strecken mit ihren extrem kurzen Übergangsbogen in den Kurven kaum geeignet. Verkehrsexperten sind allerdings der Ansicht, dass weniger der Neigungswinkel als vielmehr die engstirnige Kopflosigkeit einiger SBB-Spitzenfunktionäre für die Ablehnung eines Tests ausschlaggebend sein könnte.

Karo

Christoph Gloor

zeigt Karikaturen
in der

GALERIE AMBIANCE

Cysatstrasse 15, Luzern

6. Mai bis 1. Juli 1983

Öffnungszeiten:

Mittwoch 19 bis 21 Uhr, an
Samstagen 10 bis 12 Uhr und
14 bis 17 Uhr oder nach
Vereinbarung.
Tel. 041/51 38 78

Für Trinker

Die Katze hat neun Leben,
der liebe Mensch nur eins!
Lasst uns den Becher heben
und nach der Freude streben,
der Traurige hat keins.

Ist auch der Wein zu teuer,
und füllt der Wirt den Sack,
auch Apfelsaft hat Feuer
und ist kein Ungeheuer,
das neppt wie Traubenpack.

Doch denkt stets an das eine:
der Rausch ist kein Juhe!
Der Durst muss an die Leine,
die Katze hat vier Beine,
der Mensch nur deren zwei!

Max Mumenthaler